

Da der 27.12. ein Sonntag war, feierten wir das Fest der Hl. Familie, da aber das Fest des 27.12. „Hl. Johannes, Apostel, Evangelist“ nicht ganz unberücksichtigt bleiben soll, heute etwas zu ihm.

In „grün“ oder „orange“ oder „rot“ bzw. in gold sind die Änderungen erkennbar!

Vorbereitung / Allg. Einführung:

*Suche Dir einen ruhigen Raum ohne viele Störquellen. Zünde eine Kerze an, die Beobachtung der Flamme kann helfen ruhig zu werden! Oder Du kannst einfach die Augen schließen, um stiller zu werden. Und wisse Dich verbunden mit denen, die auch die „RausZeit – für mich – für uns –“ genießen! Diese 20 Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe, erfüllt mit Frieden im Herzen. Darum darfst Du nur sein und die ganze Zeit genießen. Auch wenn du das **Vater unser** gebetet wird, bitte ich Dich, es langsam zu lesen, statt es auswendig zu sagen, und einfach mal diese Worte mehr zu beachten und wirken zu lassen. Am Ende steht der Segen. Wer möchte kann auch den Rauszeit-Dialog, der hier aufgeführt ist, auch zu anderen Zeiten immer mal wieder zur Hand nehmen und so sich und Gott Zeit gönnen, oder die ganze RausZeit wiederholen. Jede/r kann sich auch nur Teile der RausZeit aussuchen, es muss nicht immer alles meditiert werden, auch kann man aus vergangenen Rauszeiten Elemente übernehmen oder selbstständig andere Psalmen/Texte aussuchen. Über eine Rückmeldung zu diesem Angebot würde ich mich sehr freuen!*

Einstimmung hören: Meditationsmusik, die Du magst oder z. B.:

Maite Kelly - Kommet ihr Hirten (Weihnachten in Bethlehem 24.12.2015)

<https://www.youtube.com/watch?v=ghKt1XuwoDM>

RausZeit-DiaLog (Stephan Massolle, 2008/09) Zum Nachdenken kann Musik helfen, z.B.

Meditationsmusik (ca. 5 min lang), die Du magst oder z.B.: „O’Neill-Brothers: **Fire in Love**“

https://www.youtube.com/watch?v=rAzLvfhV_Rc

Während der Meditation beschäftige Dich mit diesen Fragen und Aussagen, lass Dir Zeit. Vor allem die drei Sätze am Beginn, die dreimal wiederholt werden, sollen dir helfen ruhig zu werden!

Gott, ich komme zu Dir,
hilf mir Dich zu finden und auf meinen Tag mit Liebe und Geduld zurückzublicken. Ich bin mit allen meinen Gedanken hier, ich will sie mit Dir ordnen und anschauen.

Gott, ich will mit Dir sprechen.

Gott, ich will mit Dir sprechen.

Gott, ich will mit Dir sprechen.

Gott, ich schicke Dir meine Gedanken.

Gott, ich schicke Dir meine Gedanken.

Gott, ich schicke Dir meine Gedanken.

Gott, ich öffne Dir mein Herz.

Gott, ich öffne Dir mein Herz.

Gott, ich öffne Dir mein Herz.

Guter Gott hilf mir,

mich und meinen Tag heute mit offenen Augen und Ohren wahrnehmen zu können. Ich bringe Dir, was mich jetzt bewegt und berührt von dem, was ich heute erlebt habe.

Dein liebevoller Blick auf mich erinnert mich daran,

selbst mit Liebe zurückzublicken:

- wie ich anderen Menschen begegnet bin.
- welche Stellung Du, Gott, für mich hattest.
- wie ich mit mir selbst umgegangen bin.

Ich blicke hin: - wo ich Ermutigung bemerkt habe.
 - wo ich Trost entdeckt habe.
 - wo ich Hoffnung er- und gelebt habe.

Ich erinnere mich, - wo ich Misstrauen gefunden u. gestreut habe.
 - wo ich Angst gespürt habe.
 - wo ich Entmutigung empfunden habe.

Wie im Gespräch mit einem guten Freund:

- Bringe ich Dir meine Bitten.
- Sage ich Dir meinen Dank.
- Trage ich zu Dir meine Klage.
- Preise ich Dich durch mein Lob.

Aus dem Epilog des Johannesevangeliums (Joh 21,20-25)

[Das Schicksal des Lieblingsjüngers]

²⁰ Petrus wandte sich um und sah den Jünger folgen, den Jesus liebte und der beim Abendmahl an seiner Brust gelegen und ihm gesagt hatte:
Herr, wer ist es, der dich ausliefert?

²¹ Als Petrus diesen sah, sagte er zu Jesus: Herr, was wird denn mit ihm?

²² Jesus sagte zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an?

Du folge mir nach!

²³ Da verbreitete sich unter den Brüdern die Meinung: Jener Jünger stirbt nicht.

Doch Jesus hatte ihm nicht gesagt: Er stirbt nicht, sondern:

Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht das dich an?

[Zweiter Schluss des Johannesevangeliums]

²⁴ Dies ist der Jünger, der all das bezeugt und der es aufgeschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

²⁵ Es gibt aber noch vieles andere, was Jesus getan hat.

Wenn man alles einzeln aufschreiben wollte,

so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die dann geschriebenen Bücher nicht fassen.

Beginn des ersten Johannesbriefes (1 Joh 1,1-2,2)

(Lesung des Festes „Hl. Johannes, Apostel, Evangelist“: 1 Joh 1,1–4)

¹ Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben vom Wort des Lebens –

² das Leben ist erschienen und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist - ,

³ was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt.

Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

⁴ Dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen ist.

[Bruch mit der Sünde, Wandel im Licht]

⁵ **Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm.**

⁶ Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und doch in der Finsternis wandeln, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

⁷ Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde.

⁸ Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre und die Wahrheit ist nicht in uns.

⁹ Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.

¹⁰ Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

^{2,1} Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. (→ weiter: nächste Seite!)

Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater:

Jesus Christus, den Gerechten.

² Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt.

Meditation-Musik zum Innehalten, die Du magst oder z.B.:

neu ab 27.12.: Es ist ein Ros' entsprungen - Trombe e Tromboni - Blechbläserquintett - Deutsche Weihnachten

https://www.youtube.com/watch?v=3T_eBVrodKI

Lesen wir das **Vater unser**:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Segen an Weihnachten (nach dem Messbuch)

Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben und diese Tage erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes; er mache eure Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade. (Amen.)

Die Hirten ließ er durch die Engel die große Freude verkünden; mit dieser Freude erfülle er euer ganzes Lebens. (Amen.)

In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden; durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden, durch ihn vereine er euch mit der Kirche des Himmels. (Amen.)

**Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden. So komme der Segen auf uns herab, der Segen des freudegebenden, friedenschenkenden und lebensstiftenden Gottes:
Der Segens des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Zum Ausklang: Musik hören: Meditationsmusik, die Du magst oder z.B.:

Gotteslobvideo (GL 450): Gottes Wort ist wie Licht

<https://www.youtube.com/watch?v=kV0Tc9PpjKs>

(Passend zum hervorgehobenen Vers des Betrachtungstextes)